

20 Jahre Österreich Institut, Feier in der Diplomatischen Akademie, 15.11.2017

Sehr geehrter Herr Botschafter Brix!

Sehr geehrte Frau Sektionsleiterin, liebe Teresa!

Sehr geehrte Exzellenzen und liebe Festgäste!

Ich freue mich sehr, Sie als Geschäftsführerin im Namen des Österreich Institut heute bei unserem 20jährigen Jubiläum begrüßen zu dürfen!

Durch das Österreich Institut Gesetz wurden im Jahr 1997 die Deutschkurse, die in einzelnen der damaligen österr. Kulturinstitute im Ausland stattgefunden hatten, in die Österreich Institut GmbH ausgegliedert.

Das ÖI ist seither eine der 3 Unternehmungen des Außen- und Integrationsministeriums, neben ADA und Diplomatischer Akademie.

Der gesetzliche Auftrag des Österreich Institut laut Österreich Institut Gesetz besteht darin, die kulturellen Auslandsbeziehungen insbesondere über das Medium der deutschen Sprache zu pflegen.

In diesem Auftrag kommt eine ganz spezielle Dialektik zum Ausdruck:

Einerseits dient die deutsche Sprache als das Medium für lebendige Auslandskulturbeziehungen, andererseits jedoch baut die deutsche Sprache nicht nur die Brücken zwischen den Kulturen, sondern ist für sich genommen Kulturträger, d.h. Kulturgut per se.

Der kulturpolitische Auftrag des Österreich Institut beinhaltet daher etwas ganz Wesentliches:

Er erkennt den Wert des österreichischen Deutsch als Teil der österreichischen Kultur und Identität an.

Diese auf den ersten Blick vielleicht profane Feststellung kann mE in ihrer Bedeutung nicht überschätzt werden. Denn das österreichische Deutsch ist nicht so selbstverständlich, wie man vielleicht glauben mag:

Jüngeren Studien zeigen, dass das Bewusstsein über unsere eigenständige Sprachvarietät in Österreich selbst eher gering ist.

Wem ist es ohne weiteres möglich, neben einigen Abweichungen im Wortschatz – der Klassiker ist Marille und Aprikose- konkrete Eigenarten der österreichischen Grammatik zu nennen?

Aber nicht nur das, die ebenfalls vorliegenden Studien zum Rückgang des österreichischen Deutsch im österreichischen Alltag sind oft gar nicht mehr nötig, um zu bemerken, dass das österr. Deutsch in Ö selbst generell auch immer weniger verwendet wird.

Dabei wir sollten auch nicht vergessen, dass das österreichisch Deutsch noch gar nicht so lange nach dem sog. plurizentrischer Ansatz als eigenständige Varietät des Standarddeutsch neben dem deutschländischen/bundesdeutschen Deutsch und dem schweizerischen Deutsch anerkannt ist.

Erst in den 1990er Jahren wurde das österreichische Deutsch größtenteils sprachwissenschaftlich anerkannt.

Und auch rechtlich wurden erstmals in den 1990er Jahren - im Zuge des Beitritts Österreichs zur EU - einige Lebensmittelbegriffe als spezifisch österreichisch festgehalten.

Sprache war und ist natürlich niemals etwas Statisches. Aber einerseits ist eben das österreichische Deutsch in all seiner Veränderlichkeit Teil unserer Identität. „Tschüss statt Baba“ und „Lecker statt schmeckt gut“, das neuerdings auch schon meinem Mund und dem meiner Kinder entschlüpft, tut mir ganz persönlich weh.

Neben einem solchen persönlichen und österreich-bezogenen Zugang ist es aber andererseits der kulturelle Wert der europäischen Sprachenvielfalt, der uns zu einer Wertschätzung für unsere österreichische Varietät des Deutschen führen sollte. Der Reichtum Europa besteht in seiner kulturellen Vielfalt, die ganz wesentlich auf seiner sprachlichen Vielfalt beruht.

Ich bin daher stolz, dass wir als Österreich Institut für das österreichische Deutsch im Rahmen unserer Tätigkeiten, die sie heute Nachmittag näher kennenlernen werden, ein Zeichen setzen, indem wir

.. für die Plurizentrik der deutschen Sprache sensibilisieren

... „mehr als nur ein Deutsch“ vermitteln, was unseren Kursteilnehmerinnen noch mehr Möglichkeiten im deutschsprachigen Raum eröffnet

und

... österreichisches Deutsch im Ausland sichtbar machen

Wir tun dies vor allem im Rahmen des Deutschunterrichts an unseren derzeit 9 Standorten in 7 Ländern, die sie hier auf einen kurzen Blick sehen, in Italien, Ungarn, Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Bosnien und Herzegowina und Serbien.

Hier unterrichten wir pro Jahr über 10.000 Kursteilnehmer/innen, darunter etwa 25% Firmenkunden.

Und haben zu etwa 13.000 Personen außerhalb unserer Kurse – Schüler/innen, Besucher/innen unserer Veranstaltungen und Deutschlehrende – Kontakt.

Unsere Arbeit ist dabei zu rund 87% eigenfinanziert.

Nach dieser kurzen Einführung in das Thema bleibt mir jetzt nur noch, was für mich einer der wichtigsten Punkte heute Nachmittag scheint:

Nämlich, mich bei den Menschen zu bedanken, ohne die das Österreich Institut nicht wäre, was es ist:

Bedanken möchte ich mich an erster Stelle bei unseren Institutsleiter/innen, die über all die Jahre mit ihrem Einsatz und ihren ganz besonderen Fähigkeiten – die von der wirtschaftlichen bis zur fachlichen Führung der Institute reichen müssen – das ÖI aufgebaut und bereichert haben.

Bedanken möchte ich mich außerdem bei denjenigen, die ÖI so fundiert aufgebaut haben, dass es auf diesen Säulen heute noch steht, insbesondere bei der langjährigen GF Frau Dr. Ortner und bei Susi Hartmann aus der Zentrale.

Große Wertschätzung möchte ich unserem Eigentümer, dem Außen und Integrationsministerium entgegenbringen. Liebe Teresa, danke, dass Du für das ÖI eintrittst und uns mit deinen Ideen und Deiner Unterstützung belebst.

Sehr bedanken möchte ich mich jedenfalls auch für die die fachkundige und hilfreiche Begleitung durch den Aufsichtsrat und seine Mitglieder, insbesondere aber bei Herrn Vorsitzenden Ges. Dr. Bergmann.

Und nicht zuletzt, sondern weil es eben ganz besonders wichtig ist, bedanke ich mich jetzt bei Euch – die Ihr hoffentlich über den Livestream zahlreich zugeschaltet seid :

Bei unseren Kursteilnehmer/innen für Ihr Vertrauen und vor allem bei allen unseren Mitarbeiter/innen – in unseren Kursbüros in allen Standorten und der Zentrale und unseren etwa 150 Kursleitern und Kursleiterinnen.

Ihr seid das Gesicht des Österreich Institut bei unseren Kursteilnehmer/innen und Besucher/innen und steht für unsere Professionalität und unsere freundliche Kursatmosphäre. Die zwei Werte, für die das Österreich Institut steht und für die wir an unseren Standorten so geschätzt werden.

Ich hoffe, meine Damen und Herren, Sie werden diese Wertschätzung unserer Kund/innen und Kursteilnehmer/innen durch die Einblicke in unsere Arbeit am heutigen Nachmittag noch besser nachvollziehen können und möchte mich natürlich vor allem auch bei Ihnen für Ihr heutiges Kommen und Ihr Interesse sehr herzlich bedanken, gemeinsam mit uns heute 20 Jahre Österreich Institut zu feiern!

Katharina Körner, Geschäftsführerin Österreich Institut GmbH